

Außerdem befaßen sich einige große Fabriken in ihren besondern Abteilungen mit der Anfertigung von Zelluloidbürsten und andern Zelluloidartikeln, wie wohl auch Knochen, Elfenbein, Schildpatt, Metall und künstliche Massen zur Herstellung von Bürstenbestandteilen verwendet werden. — Erwähnt sei noch, daß bei der Rauharbeit an Stelle des Einziehens das Einpichen tritt. Vor diesem werden die Borstenbündel am Ende mit ungebleichtem Garn festgebunden, in flüssiges, recht zähes, schwarzes Pech getaucht und dann in die nicht ganz durch das Holz gebohrten Löcher gesteckt. Bei der gedrehten Arbeit schiebt man die Borsten oder deren Surrogate als ein Band zwischen zwei Drähte und dreht diese (am besten mit der Zylinderräumermaschine) schraubenartig zusammen, so daß sich mit dem Draht auch die dazwischen befindlichen Borsten winden. Die hierdurch erzeugten Bürsten dienen zum Reinigen von hohlzylinderförmigen Gefäßen, Flaschen, Gläsern, Gewehrläufen usw.

In einigen Fabriken stellt man auch Pinsel her. Zur Anfertigung der Kluppenpinsel werden vom Drechsler erst die Stiele gedreht, die unten stark fein und obenhin konisch zugehen müssen. Am starken Ende schnitzt man dann 3 bis 4 cm lange Späne ringsum ab, die aber noch fest zu stehen haben, um bloß vorgebogen werden zu können. Das innen übrigbleibende Holz wird herausgeschnitten, so daß eine Öffnung entsteht, worin die Borsten zu befestigen sind. Vorher wiegt der Pinselmacher so viele Borsten ab, wie zu einem Pinsel gebraucht werden, taucht die harten Enden der Borsten in Kitt und bindet sie fest zusammen. Dann wird dieses Bündel in die oben erwähnte Öffnung gebracht, mit Draht festgebunden und mit Bindfaden umwickelt. Den Ringpinsel befestigt man durch Eisenringe, den Leimpinsel wie den Strichzieher durch Blechhülsen usw. jede Sorte nach ihrer Eigenart.

In einer der größten Fabriken werden Bürsten und Pinsel in reichlich 8000 verschiedenen Nummern hergestellt, deren Preise für das Duzend sich zwischen 50 Pf. und 360 Mk. bewegen. Der jährliche Gesamtwert beträgt in normalen Zeiten einige Millionen Mark. An Haushaltungsbürsten und =Pinseln, die in den hiesigen Fabriken erzeugt werden, seien genannt: Möbel-, Billard-, Tafel-, Silberputz-, Spieltisch-, Schuh-, Schmutz-, Schmier- oder Austrag-, Scheuer-, Milchgefäß-, Faß-, Teer-, Glas-, Flaschen-, Reagenzglas-, Schnäuzel-, Tassen-, Pfannen-, Bäcker-, Sieb-, Spül-, Fenster-, Klosett-, Ofen-, Tapezier-, Blätter-, Blumentopf-, Messingputz-, Fuß-, Bohner- und Fahrradbürsten, Seiden-, Schrank- oder Wand-, Kamin-, Tafel-, Borst-, Reisstroh-, Kopfhaar- und Kokosbesen aller Art, Abstäuber, Spinnenköpfe, Gardinen- und andere Handseger, Teppichkehrmaschinen, Parkettwischer, Keller-, Topf- und andere Schrubber, Butterstreicher, Tafelschuppen, Zylinderputzer, Zahlbretter, Tintenwischer, Milchschlauch-, Bohnerbürsten- und Ofenrohrreiniger, Möbel-, Zither-, Fenster- und Ofenpinsel, Spülquasten und Wäschesprenger, hierüber alle vorschriftsmäßigen Militär-Wichs-, =Schmutz- und =Schmierbürsten; an Toilettenbürsten und =Pinseln: Kleiderbürsten (auch fürs Militär), Kopf- und Offiziersbürsten aller Art, Öl-, Puder-, Kinder-, Nacken-, Bart-, Brillantine-, Farbe-, Taschen-, Bade-, Handwasch-, Hut-, Nagel- und Zahnbürsten (mit Knochen-, Holz-, Hartgummi- und Zelluloidrücken, auch mit Einzelverankerung der Borstenbündel), Kopfswalzen, Kopfsardätschen, Öl-, Rasier- und Damenhutpinsel, Bürsten-, Kopfswalzen- und Kammreiniger, Schwammhalter, Gaumenbürsten und Nackenpinsel;